





1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an St.  
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem  
Jahr 1736. III<sup>2</sup>
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf  
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly  
abfriben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuann, vordem procurator des Closters.  
1742.
4. J. B. ——— präceptor des Bispa Carmen,  
auf St. Sam. Lebruff Immanuann,  
1742.
5. ——— Abmünorom Bispa Carmen  
auf St. Sam. Lebruff Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf St.  
Leop. frantz, Friederich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Crist zu  
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm- / Bispa Carmen  
auf den Halberstädter Regierung; presb.  
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang  
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen  
auf den Halberstädter Regierung;  
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang  
1749



Die noch bevorstehende Ruhe des Volkes Gottes

wolte

bei dem Eingange zur ewigen Ruhe,

Des Weiland Hochwohlgebornen Herrn,

H E R R N

**Theodul von Gramm**

Des

Hochwohlgebornen Herrn,

H E R R N

**Franz Jacob von Gramm,**

Erb. Lehn- und Gerichts-Herr auf Samleben und Knösling, z. z.

Er. Hochfürstl. Durchl. des Herzogs von Braunschweig und

Lüneburg wohlbestallten Herrn Hauptmann,

wie auch

Der

Hochwohlgebornen Frau,

F R A U

**Anna Wilhelmina Magdalena**

**von Gramm,**

geborne von Krosigk,

beiderseits Eltern im Leben

zärtlich geliebtesten ältesten Herrn Sohns,

welcher am 14. Jul. 1759. morgens um 10. Uhr im vierzehenden Jahre

Seines Alters erfolgte,

zu einigem Trost

der allerseits schmerzlich betrübten Hinterbliebenen

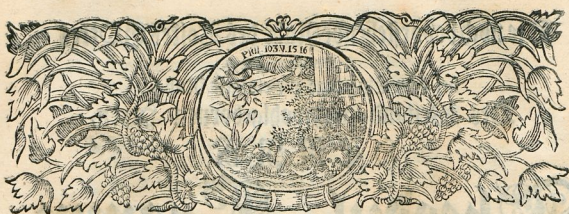
und sämtlichen Werthen Angehörigen,

mit wenigem anpreisen.

A. d. K.

Cöthen, gedruckt Johann Christoph Schöndorf.





Ebr. 4, 9.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.



U blühst erst/ und verblühst schon  
Kaum lebst Du, so mußt du schon sterben,  
Du eilest fort vor Gottes Thron,  
Der Moder wird die Knochen erben.  
O schreckensvolle Post, o nie gefühlte  
Noth,

Mein zarter Enkel stirbt, ia, ia er ist schon todt.

Kaum wird er krank: so ist ER bleich;  
Doch Jesus lindert alle Schmerzen:  
Denn wird mein Mutterherze weich,  
So Schmerztz noch mehr dem Jesus-Herzen,  
Gott lob! der Sterbende ist ia mit Gott versöhnt,  
Die Sünde ist getilgt, die Strafe abgelehnt!

Alein, o Tod! du Schreckensbild,  
Regst du dein tödtend Mordgesieder?  
Ist deine Wuth so rasend wild?  
Du reißt mich mit zur Erden nieder.  
Die Jugendblüthe sinkt, wie kan bey solcher Pein  
Ein ehrfurchtvoller Sinn ganz unempfindlich seyn.



**A**ch Kummer, der mein Herze brennt,  
Der selbst den Mark und Adern theilet:  
Da sich ein Glied vom Leibe trennt,  
So eilet nach jenem Salem eilet.  
Ein Schwert durchdringt das Herz, drum sinkt das matte  
Haupt,  
Da DICH der blasse Tod aus unser Mitten raubt.

**W**ie wenn bei stiller Frühlingszeit  
Ein rauher Nord die Saat durchdringt,  
Der die empfundene Frölichkeit  
In einem bitterm Gram verschlinget;  
Wenn Hagel, Blitz und Sturm die dünnen Halmen knickt,  
Und die gehofte Frucht im ersten Flor erstickt.

**S**o eben hat ein harter Stoß  
DICH uns von dieser Welt entrissen.  
Nun ruhest DU in Gottes Schoß,  
Da wir uns hier oft ängsten müssen.  
Dein Jesus hat DIR hier die Krankheit schon verüßt,  
Was muß das Iesho seyn, da DU ihn ganz genießt.

**B**eliebte Tochter und Herr Sohn,  
Sie fassen sich in Gottes Willen:  
Drum enden GIE den Trauerthon  
Gott kan allein die Thränen stillen.  
Der eilet nun mit IHM von dieser argen Welt:  
Weil ER ihm mehr als uns weit mehr als uns gefällt.

**Z**u früh; jedoch die Ewigkeit  
Fast DICH, was hilfts? es ist geschehen,  
Man kan DICH in gar kurzer Zeit  
Gesund, krank und verblieben sehen.  
Drum nimm den letzten Kuß von unsrer Liebe an,  
Bis DICH einst unser Geist vergnügt umarmen kan.

**G**OTT wird nach seiner Vaterfreu  
Uns Hinterbliebne selbstn trösten,  
Es ist gewiß, und bleibt dabei,  
Daß wenn die Noth am allergrößten:  
So brauchet er uns zu gut die Größe seiner Kraft,  
Die in uns Stärk und Ruh nach seinem Willen schafft.

**W**er wolte JHM die Seligkeit  
Nach Seinem Glaubenskampf beneiden,  
ER lebt nun in der Sicherheit,  
Nichts ist, was JHM von GOTT kan scheiden.  
Gelobt sei unser GOTT, daß JHM so wohl geschehn,  
Wir werden uns gar bald im Himmel wieder sehn.

**E**inst grünt Sein Leib, nach aller Noth,  
Dort an dem längst erwünschten Morgen,  
Und da verlacht ER selbst den Tod,  
Und geht befreit von allen Sorgen  
Mit uns in reinem Schmuck zu jenem Hochzeitmahle,  
Das uns das Lamm bestimmt in seinem Freudenfale.

**D**rum ruhe sanft und schlafe wohl  
Geh ein in Deine Ruhkammer,  
Die Liebe weicht den letzten Zoll,  
Dein JESUS schließt nun allen Jammer.  
Schlaf wohl! wir senken DJH in Deine finstere Gruft,  
Und warten bis uns einst Jehovah zu DJH ruft.

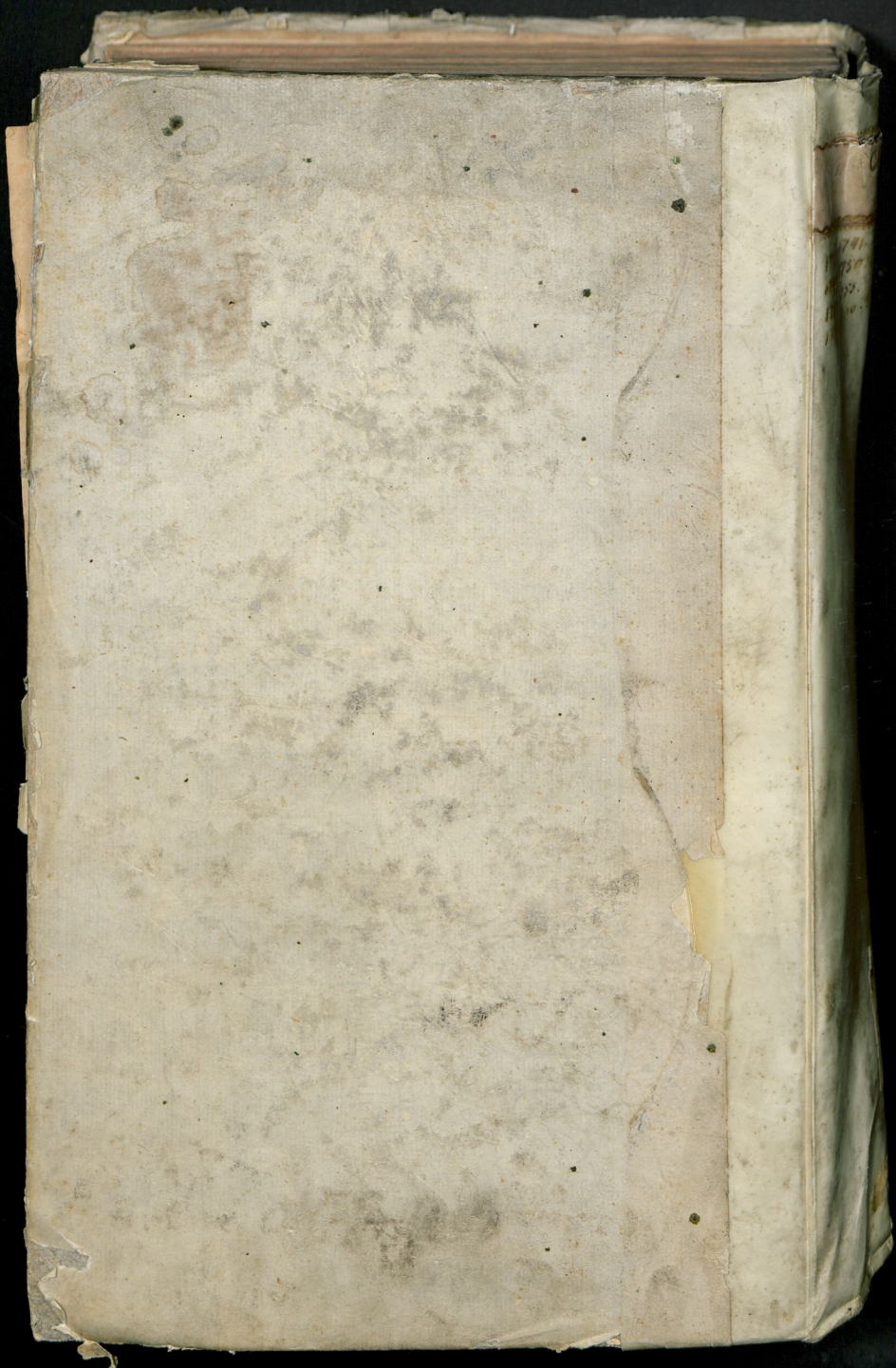




Ms A 336

23







ich verbunden;  
r,  
den,  
er.  
hsten fingen,  
flingen,  
sgeit,,

Die noch bevorstehende Ruhe des Volkes Gottes

wolte

bei dem Eingange zur ewigen Ruhe,  
Des Weiland Hochwohlgebornen Herrn,

H E N N N

# Theodul von Gramm

Des  
Hochwohlgebornen Herrn,

H E N N N

## Franz Jacob von Gramm,

Erb. Lehn- und Gerichts-Herr auf Samleben und Knötling, z. z.  
Er. Hochfürstl. Durchl. des Herzogs von Braunschweig und  
Lüneburg wohlbestalteten Herrn Hauptmann,

wie auch

Der  
Hochwohlgebornen Frau,

F R A U

## Anna Wilhelmina Magdalena

### von Gramm,

geborne von Krosigk,

beiderseits Eltern im Leben

zärtlich geliebtesten ältesten Herrn Sohns,

welcher am 14. Jul. 1759. morgens um 10. Ube im vierzehenden Jahre

Seines Alters erfolgte,

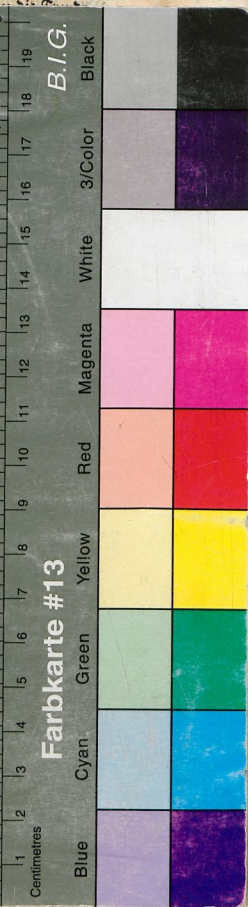
zu einigem Trost

der allerseits schmerzlich betrübteten Hinterbliebenen  
und sämtlichen Werthen Angehörigen,

mit wenigem anpreisen.

A. d. K.

Göthen, druckts Johann Christoph Schöndorck.



AK

au, d. N. B.  
mover, d. N. B.  
uffere, d. N. B.